

„durch Wissenschaft und entsprechende Erfahrung kirchliche Aufgaben mit größerer Verantwortung zu übernehmen“, „zu denen an erster Stelle der Episkopat selbst zu rechnen ist“ (318). Man wird in fataler Weise an das ominöse, in Rom und in den Missionsländern kursierende Wort erinnert: *Non vitae, sed mitrae discimus!*

Aufschlußreich ist ferner, daß Vf. bei einer das Anliegen des Konzilstextes treffenden Kommentierung der von den Konzilsvätern geforderten Reorganisation der zentralen römischen Missionsbehörde aus dem *Directorium* der Missionsträger „mit aktivem und entscheidendem Stimmrecht“ (Nr. 29) schon in der Überschrift zu seinen Ausführungen ein „Konsultativorgan von Bischöfen und Ordensoberen“ gemacht hat (506)!

Doch genug der Kritik, sonst trifft der Vorwurf der Weitschweifigkeit auch die Rezension! Der Kommentar selbst ist wortreich genug und beweist, wie man ein Konzilsdokument durch seine eigene Brille lesen und sich durch ihn bestätigt finden kann.

Glazik

*Activité missionnaire et moyens de communication sociale. Textes conciliaires de Vatican II présentés et commentés par Charles Couturier* S.J. Apostolat des Editions/Lyon u. Paris (46, r. du Four) 1967; 191 S.

An Ausgaben und Kommentaren der Konzilstexte ist zwar in deutscher Sprache kein Mangel; trotzdem ist es vorteilhaft, den Blick auch über die Grenzen zu richten. Die vorliegende Ausgabe will Hilfe zur persönlichen und gemeinsamen Erarbeitung der Texte bieten. Eine sehr fundierte Einführung bietet die wechselvolle Vorgeschichte des endgültigen Textes; dann folgt der Text selbst in sehr verständlicher und schöner Übersetzung. Der Kommentar wird in zahlreichen und ausführlichen Fußnoten geboten, mit vielen Quellennachweisen und Zitation paralleler Gedanken in andern päpstlichen Dokumenten. Hierin liegt wohl ein Hauptvorzug der Ausgabe. Der Text des Dekretes ist durch Zwischentitel aufgeteilt. Dem Missionsdekret wurde das Konzilsdekret über die Massenmedien *Inter mirifica* beigefügt. Der Kommentar betont besonders stark die Aufgabe der Kirche, mittels der Massenmedien die Frohbotschaft zu den Völkern zu tragen. Die bekannten Schwächen des Textes werden nicht verschwiegen. Kurz, ein gefälliges Büchlein, auch in Ausstattung und Format, das seinen Zweck erfüllen wird.

Walpersdorf-Herzogenburg/N.-Ö.

P. Dr. Frid. Rauscher WV

**Masson, Joseph, S.J.:** *L'attività missionaria della Chiesa. Genesi storico-dottrinale del Decreto — Testo latino e traduzione italiana — Esposizione e commento del Decreto Ad Gentes Divinitus, del Motu Proprio Ecclesiae Sanctae, della C. A. Regimini Ecclesiae Universae, con un testo finale di S. E. il Cardinale Suenens* (Collana Magistero Conciliare, dir. da Agostino Favale, 13). Elle Di Ci/Torino-Leumann, 1<sup>a</sup> edizione: gennaio 1967, 2<sup>a</sup> edizione: dicembre 1967. pp 619, L. it. 2200,—.

J. MASSON, Dekan der Missiologischen Fakultät der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom und ‚Maître de Conférences‘ an der Katholischen Universität Löwen, sagt dem Leser von vornherein (5 ff), was er unter Kommentar versteht und aus welchem Geist er ihn verfaßt hat. Ein Konzilsdokument ist für ihn „nicht eine gewöhnliche menschliche Abhandlung“; es stellt vielmehr dar,